

Medium: Quell

Ausgabe: Sommer 2014/Nr. 32

Copyright: Quell Verlag GmbH

Homepage: www.quellonline.de



Seltene Bilder: Nur alle zwei bis drei Jahre setzt Köhler Konrad Lambert mit der Wala in einem Eisenmeiler medizinische Birkenkohle an.

Feuer, Holz und Kohle

Wie wird aus vier Kubikmetern Birkenholz ein wertvoller Rohstoff zur Arzneimittelherstellung? Wir haben der Firma Wala aus Bad Boll beim Köhlern im Wald über die Schulter geschaut. Eines können wir vorab schon verraten: Es wurde dabei richtig heiß!



Zeit für die „Ernte“ der Kohle ist erst eine Woche nach dem Entzünden des Birkenholzes, dann, wenn der Meiler abgekühlt ist.

Noch hängen über den Baumwipfeln die letzten Nebelreste. Aber die Sonne scheint schon wärmend auf die kleine Lichtung im Zanger Wald im Osten der Schwäbischen Alb. Das Wetter meint es gut, denn Regen wäre für das heutige Vorhaben denkbar ungünstig. Im Gras liegen zwei Eisenringe mit je rund zwei Metern Durchmesser und ein konisch geformter Deckel mit vier kleinen Schornsteinen. Alle zwei bis drei Jahre setzt die Wala Heilmittel GmbH gemeinsam mit dem Köhler Konrad Lambert in einem Eisenmeiler medizinische Birkenkohle an. Der Rohstoff „Carbo vegetabilis“ kommt in verschiedenen Wala Arzneimitteln zum Einsatz.

Von langer Hand vorbereitet und penibel durchgeführt

„Ein Eisenmeiler ist besser kontrollierbar als ein traditioneller, der mit Erde, Gras und Moos abgedeckt werden muss“, erklärt Konrad Lambert. Zunächst säubert das Team penibel die einzelnen Teile des Meilers, um alle Reste vorheriger Produktionen zu beseitigen. „Bei Grillkohle muss man nicht so penibel sein“, erklärt Martin Rozumek von der Grundlagenforschung der Wala mit einem Augenzwinkern. „Aber hier geht es schließlich um medizinische Kohle!“ Auch der Waldboden wird von alten Kohlestücken befreit, bevor Konrad Lambert mit seinem Traktor den ersten Eisenring platziert. Der Ring sitzt auf Eisenfüßen, damit das Holz später von unten her entzündet werden kann. Stück für Stück schichten die Wala Mitarbeiter die mitgebrachten Birkenscheite – insgesamt rund vier Kubikmeter – in den ersten Meilerring. Das Holz stammt zum einen von einer Birke aus dem Wala Heilpflanzengarten, zum anderen aus dem Bad Boller Forst. Peter Schmich, bei der Wala zuständig für die Beschaffung von Ausgangsstoffen, hatte schon vor einem Jahr das Material von Hand gespalten und fachgerecht gelagert.

Die unterste Schicht Birkenscheite muss sternförmig liegen, wie bei einem Lagerfeuer. Danach werden sie parallel angeordnet. Nun bringt Konrad Lambert den zweiten Ring in Position, was den Meiler wie eine Schichttorte aussehen lässt. Zwischen durch telefoniert der Köhler mit der örtlichen Feuerwehr und der Stadtverwaltung. Zuvor hatte er die Kohleproduktion schriftlich angemeldet und informiert die Behörden nun, dass er bald anfeuert. Dann kommt der Deckel auf den Meiler. Doch bevor es losgehen kann, gibt es noch etwas zu erledigen: „Wenn zu viel Sauerstoff nach innen dringt, verbrennt das Holz zu Asche“, erklärt Konrad Lambert. Also dichtet er gemeinsam mit dem Team jeden noch so kleinen Spalt mit Sand ab, der spä-

ter, wenn der Meiler bei bis zu 500 Grad glüht, zu einer festen Masse verbackt. Gegen 11.30 Uhr ist es so weit: Konrad Lambert zündet an. Vorher prüft er die Windrichtung, damit das Feuer auch gut nach innen durchzieht. Schon nach einer knappen Minute qualmt es tüchtig aus den Schornsteinen heraus und allen wird klar, warum die Behörden informiert sein mussten. Das Holz knackt und duftet. Wenig später, als alles stabil brennt, dichtet das Team den Sockel des Meilers vollständig mit Sand ab und schließt dann die Luken im Deckel. Für heute ist die Arbeit getan.

Einsatz bei übermäßiger Talgproduktion oder bei Durchfall

Etwa zwei Tage dauert es, bis das Birkenholz zu Kohle geworden ist. Zeit für die „Ernte“ ist aber erst eine Woche später, wenn der Meiler abgekühlt ist. „Es sind insgesamt 190 Kilo Birkenkohle zusammengekommen“, freut sich Beatrix Waldburger, ebenfalls von der Wala Grundlagenforschung. Verwendet wird der Rohstoff übrigens in Wala Arzneimitteln wie zum Beispiel den Akne-Kapseln oder Bolus alba comp. Pulver, einem Mittel bei Störungen des Magen-Darmtraktes. Und das hat einen besonderen Grund: Im Gegensatz zur staubigen Asche behalten Kohlestücke ihre Form. Deshalb kommt Birkenkohle immer dann zum Einsatz, wenn dem menschlichen Organismus Formkraft fehlt – etwa bei übermäßiger Talgproduktion der Haut oder eben bei Durchfall.



Kohlestücke behalten im Gegensatz zur Asche ihre Form.

FEUER

Natürliche Arzneimittel mit medizinischer Birkenkohle



Bolus alba comp. Pulver

Bei Durchfallerkrankungen und Erbrechen hat sich Bolus alba comp. Pulver bewährt. Neben der Kohle aus dem Holz der Weißbirke enthält das Präparat für die Verdauung wichtige Bittermittel wie Gelber Enzian (*Gentiana lutea*) und Eberaute (*Artemisia abrotanum*). Der scharf schmeckende Kalmus (*Acorus calamus*), die wohltuenden ätherischen Öle von Sternanis (*Illicium verum*) und Kümmel (*Carum carvi*) sowie Kamille (*Chamomilla recutita*) beruhigen, entkrampfen und entblähen Magen und Darm. Mit ihren Gerbstoffen hat die Nelkenwurz (*Geum urbanum*) zusammenziehende Eigenschaften und kann dadurch den Verlust an Flüssigkeit und Mineralstoffen mindern. Weißer Ton (*Kaolinum ponderosum*) als Trägersubstanz nimmt schädliche Stoffe auf. Auf diese Weise kommt die Verdauung wieder ins Gleichgewicht.



Akne-Kapseln

Auch die Akne-Kapseln enthalten medizinische Birkenkohle (*Carbo vegetabilis*) und unterstützen äußerliche Akne-Therapien von innen heraus. Das Kompositionsmittel beinhaltet unter anderem Sauerklee (*Oxalis acetosella*), der den Hautstoffwechsel entlastet. Auszüge aus Stiefmütterchen (*Viola tricolor*) kommen traditionell zum Einsatz, wenn Hautfunktionen unterstützt werden sollen. Amethyst wurde bereits von Hildegard von Bingen bei Hautunreinheiten und -schwellungen empfohlen. Und Kümmelöl (*Carvi aetheroleum*) wirkt Verdauungsstörungen entgegen, die oft mit Akne einhergehen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

www.wala.de